

Der im Vorraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt jebl. Markt. Sonntagsausgabe: 20 Kgr. Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kgr. Mit Postverteilung: p. Quartal Rbl. 2.25. Aus Ausland vor Central Rbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kgr., mit der Sonntags-Ausgabe 10 Kgr.

# Neue Podzer Zeitung

Erscheint wöchentlich  
12 Mai.

Redaktion, Administration und Expedition  
Petrakaner-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrakanerstr. 1<sup>1/2</sup>  
in der Buchhandlung von N. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (20. Oktober) 2. November 1910.

Abonnements-Exemplar.

## Bekanntmachung! Central-Annoncen-Expedition

Annoncen-Expedition bleibt ferner auf die Benediktenstraße Nr. 1.

Hiermit beehren wir uns unsere geschätzte Rundschau in Kenntnis zu setzen, daß wir mit dem heutigen Tage unsere

Centrale: Petrakanerstr. 9.

Filiale: Benediktenstr. 1.

Telephon 15-70

Lodzer Annoncen-Expedition Kassmann & Sachs.

nach der Petrakanerstraße 9, 2. Etage, Front, neben Scheiblers Neubau übertragen haben. Die Filiale unserer

Hochachtungsvoll

11617

Konzertsaal Dzielna-  
Str. 18.

Sonntagnachmittag, d. 5. November

Konzert von

## FRANCILLO-KAUFMAN

Primadonna der Kais.

u. A. Wiener Hofoper.

Billets an der Kasse des Konzertsaales von

11 bis 2 Uhr und 4 bis 8 Uhr. 11677

## Bekanntmachung.

### Die russisch-englische Handelskammer in St. Petersburg

Abteilung in Warschau (Golica Nr. 10, Telefon 96-56) macht bekannt, daß ihr Vertreter, Herr St. Debezyński in Lodz, Hotel Nr. 39, eintrat. Empfangsstunden: Donnerstag und Freitag von 5 bis 7 Uhr abends.

KONZERTSAAL, DZIELNA-  
STR. 18.

Donnerstag, den 3. November 1910:

## KLAVIER-ABEND SANDOR VAS

Offizieller Verkauf in der Musikalien-Handlung von KAMIENIECKI, Petrakaner-Straße 90.

11474

THEATER Zwei vorzügliche konkurrenzlose Programms

vom 1. bis 8. November.

Die Nachmittagsvorstellungen beginnen um 4 Uhr und die Abendvorstellungen um 8 Uhr und dauern bis 12 Uhr nachts.

In den Abendvorstellungen wird u. a. auch das sensationelle

Bild demonstriert:

## „Die weisse Sklavin“

Agitationstheater des Londoner Frauenwahl-Vereins.

Die Handlung spielt in Hamburg und London. Das Drama ist dem Leben entnommen. 11655

### Parlament.

#### Reichstag.

(Zelegroßes Bericht)

P. Petersburg, 31. Oktober.

Den Vorsitz führt Fürst Wolkonski.

In der Ministerlage haben der Unterrichtsminister und der Oberprokurator des hl. Schedos-Ploch genommen.

Die Debatte über die

Elementarschulvorlage

wird fortgesetzt.

Abg. Tschitschew erklärt, die Nationalisten seien mit dem Grundprinzip des Entwurfes vollkommen einverstanden, und das sei die Erreichung der religiösen, national-patriotischen Erziehung und geistigen Entwicklung der Böglinge. Das Unterrichtsministerium müsse bestrebt sein, die materielle Lage der Lehrer aufzubessern. (Beifall rechts.)

Der Priester Tito weist darauf hin, daß der Gelehrtenwurf nicht in vollem Maße der Volksausklärung genüge, da er nicht den allgemeinen obligatorischen Unterricht betrifft, auf den die übrigen Staaten stets ein großes Gewicht gelegt haben. Ein Entwurf eines Elementarschulgesetzes müsse auf völlig neuer Grundlage aufgebaut sein. Die Volksausklärung werde nur dann wirklich ihrer Kulturaufgabe gerecht werden, wenn sie der Politik des Polizei- und Justizwesens entzogen werde. (Beifall links, Befehl rechts.)

Abg. Wilhelmi betrachtet in seiner einstündigen Rede die Einbringung des Entwurfes als Sieg der Gesellschaft über die Regierung. Dessen ungeachtet braucht die Verteilung noch an verschiedenen Mängeln und werde in der Praxis wohl kaum durchzuführen sein.

Abg. Miljukow findet, daß die von der Unterrichtskommission richtig erfaschten Grundthesen eine falsche Ausarbeitung erfahren hätten. Die Frage behielt Einführung des allgemeinen Unterrichts bei bereits durch die Praxis gelöst,

§ 2. Die Handelskammer bleibt dem Ministerium für Handel und Industrie unterstellt.

§ 37. Die Warschauer Abteilung der Handelskammer strebt nach der Beseitigung jeglicher Hindernisse, welche die Handelsbeziehungen zu England erschweren, sowie nimmt Bestrebungen auf in allen Angelegenheiten auf diesem Gebiete, die sich auf das Königreich Polen beziehen.

Anmerkung: Die Mitglieder der Kammer in Warschau sind gleichzeitig Mitglieder der Petersburger Kammer und genießen unentgeltlich alle Dienste und Werke, die von der zentralen Kammer sowie von der Warschauer Abteilung herausgegeben werden. 11633

Städte von etwa 20.000 Einwohnern, sind die Straßen überwuchert und für den Verkehr ungängbar. Mehrere Blöcke müssen auf offener Strecke stehen bleiben. Der unterspülte Bahndamm macht die Weiterfahrt unmöglich. Es sind Hilfszüge abgegangen. Die Flüsse Chassezac und Ardeche führen gewaltige Wassermassen zur Rhône, so daß seit Lyon Hochwassergefahr besteht. In vielen Orten stehen die Keller und Ställe unter Wasser. Viel Vieh ist ertrunken. Der den gewaltigen Sturm begleitende Blitz hat mehrfach gezündet. Da der Regen noch anhält, dürfte die Wasserknoten noch größer werden. Menschenleben sind bisher nicht zu verlieren.

### Eine englische

### Sudanexpedition.

London, 1. November.

Aus Kairo wird die Ausrüstung einer Strafexpedition gegen die Bergstämme in Dar-Nuba im Distrikt Kordofan gemeldet. Die Expedition wird aus einer Truppenmacht bestehen, wie sie seit der Vernichtung des Mahdi nicht wieder ins Feld gestellt worden ist. Es handelt sich darum, den unantörlichen Raub- und Sklavenjagdbeutefall dieser Bergbewohner in die Ebenen ein für allemal ein Ende zu machen. Eine ähnliche Expedition, die vor zwei Jahren gegen diese Stämme unternommen wurde, hatte zwar guten Erfolg, scheint aber nicht gründlich genug ausgekämpft zu haben. Der im nächsten Monat aufbrechenden Expedition wird die Möglichkeit der Benutzung der neuen Bahn eine große Marscherleichterung und Freiheit der Bewegung bieten. Das Kriegsschauplatz liegt zwischen dem 29. und 31. Längengrad in Süd-Kordofan. Das Terrain ist sehr schwierig, und die zu bekämpfenden Stämme, die von den Negroidrasen abstammen, sind als furchtlos und tapfer bekannt.

### Zum Verbrechen auf Jasna Gora.

Angewöhnliche Entlastung rief, wie ber. „Kur. Warsz.“ berichtet, im Kreise der Geistlichkeit und den weltlichen Personen das Schreiben des suspendierten Mönches Basilij Olesinski nach, veröffentlicht im „Gowice Czenstochowski“, in welchem der Autor verlangt, ihm seine Ehre und seinen guten Namen zurück zu geben, sowie die gegen ihn erhobenen Anklagen zu widerrufen.

Dieses Schreiben lautet: „Indem ich Gott und der Kirche 15 Jahre hindurch diente, diente ich so, wie jeder katholische Kaplan dienen soll. Der Verbrecher aber, der in die Hände der Gerechtigkeit fiel, kann was er nur will über den Unschuldigsten reden, denn für ihn ist das alles eins und das ist ihm ersichtlich.“

Wie bekannt, suspendierte der Bischof Basilij Olesinski wegen der Teilnahme an der Dekanatsdag der Kirchengelder, was die Aussagen des Domhofs in Krakau beweisen, und sodann gab Basilij selbst, als Kapitular und Salzstift dem Domhospiz, der ihm verletzt, die Schlüssel, also mußte er zu der Association gehören, oder doch wenigstens mit die Dekanatsdag und Machenschaften Domhofs und Biskops wissen. Würde Basilij der Altersunwuschdigste sein, wie er sich in seinem

ХОЗЯЙСТВЕННЫЙ  
КОМИТЕТЪ

Познанск. мужск. гимназия

объявляет, что 26-го октября 1910 г. въ 5 час

вечер, въ зданіи Познанской мужской гимназии

будутъ производиться торги на продажу старого

здания гимназии.

11653

Гос. Оффиційни анонсъ подаденъ къ редакціи на „Новини Познанскаго гимназија“

11672

„Mariana-Theater“

въ Познанск. и Гданск. 10653

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11673

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11674

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11675

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11676

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11677

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11678

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11679

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11680

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11681

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11682

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11683

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11684

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11685

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11686

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11687

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11688

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11689

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11690

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11691

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11692

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11693

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11694

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11695

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11696

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11697

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11698

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии

11699

Дѣйствія въ съдѣствіи Гданск. гимназии</p

Schreiben ausdrückt, so wäre gewiss die Gesamt-heit der übrigen Pauliner bereits zu seiner Ver-teidigung aufgetreten, und auch Basilis selbst hätte müssen zu Beginn der Angelegenheit hervortreten, während er, wie bekannt, einem Warschauer Journalisten gegenüber die Wahrheit zu bekannten verweigerte, indem er sich auf die Civilgerichte be-ref und sich ihrem Urteil unterwarf. Werde Basilis unschuldig sein, so würde man von ihm nicht, wie von einem falschen und heuchlerischen Menschen sprechen, wie Pater Glinka, der Prior der Paulinermönche auf Skalae in Krakau sagte, der Basilis, Damaskus und Miodor vorzüglich kannte. Schließlich ist den Czenstochauer Einwohnern aus der Gegend der Jasna Góra auch das intime Verhältnis nur allzu gut bekannt, daß Basilis mit einer gewissen Person unterhielt, mit der er häufig ins Ausland fuhr und für die er ein Haus für viele Tausende Kuben kaufen wollte. Das alles sind Tatsachen, die für die „Unschuld“ Basilis Olesinskis sprechen.

Gestern traf Bischof Bzitowiecki auf Jasna Góra ein, um am Tage Allerheiligen einen stillen Unbottesdienst unter Aussichtung des heiligen Sakraments abzuhalten. Sodann trat die gewöhnliche Ordination des Gottesdienstes im Jasna Góra Kloster ein. Gestern sollten auch, nach Aufhebung der über die Paulinermönche verhängten Buße, die bisherigen Kommissäre der weltlichen Geistlichkeit das Kloster verlassen, die Ver-waltung des Klosters aber in die Hände des neu-bestätigten Priors, Paters Instytut Wielonski übergeben, der bereits aus Włocławek zurückkehrte. Am Montag trafen auch aus dem Kiefer-Gouvernement 4 Wallfahrer-Kompanien ein, unter Führung von 4 Geistlichen, insgesamt etwa 1500 Personen. Die Kompanien wurden nicht, wie immer, an der Stelle Paters Brokops begrüßt, da den Pauliner-Mönchen auf Anordnung des Bischofs während der Bußezeit verboten war, Ansprachen an die Wallfahrer zu richten und Re-den zu halten.

Am Montag verlässt die Untersuchungs-be-hörden den Feldscher und die Ärzte, welche Pater Jodel behandelten, der im Kloster starb.

Herrn erst, nährend der Chef der Petrikauer Geheimpolizei, Herr Bergquist, zurückgekehrt ist, kann man konstatieren, daß der dritte Teilnehmer an dem Verbrechen auf Jasna Góra, der Kloster-dienst Stanisław Bzog, spurlos verschwunden.

Herr Banquist war nicht nur in Hamburg, sondern auch in Brüssel, und erzählte folgendes: In Hamburg gab mir die örtliche Polizei Gele-genheit, mich mit dem angeblichen Halog zu sehen, der, wie aus den bei ihm vorgefundene Papie-ren hervorgeht, Stanisław, Sohn des Peter Halog heißt und aus dem Gouvernement Wilna stammt, wohingegen der von den Behörden ge-fuchte Teilnehmer an dem Czenstochauer Ver-brechen Stanisław, Sohn des Franciszek Halog heißt und aus der Gemeinde Hidź, Kreis Nowotrojce, im Gouvernement Petrikau stammt. Stanisław, Sohn des Peter Halog, hatte die Ab-sicht nach Amerika auszwandern und da er aus einem Lande kam, in welchem die Cholera herrschte, so wurde er, im Bericht mit anderen Emigranten, der Quarantäne unterworfen. Dort wurde er auch bei der Eintragung der Emigranten, wäh-rend er freiwillig seinen Namen nannte, von dem Polizeikommissarius verhört, der annahm, daß er den gesuchten Verbrecher von Jasna Góra vor sich habe.

Erschöpft muß werden, daß der Unterschied im Aussehen der beiden Halogs ein so kolossal er ist, daß man auch nicht einen Moment anzunehmen vermögt, der in Hamburg verhaftete Halog sei mit dem gesuchten Halog identisch. Von Hamburg aus begab sich Herr Banquist hierauf nach Brüssel, wo gleichfalls, den Berichten einzelner Blätter zufolge, ein Stanisław Halog verhaftet worden sein sollte. In Brüssel angelangt, stellte es sich jedoch heraus, daß die örtliche Po-lizei nicht nur keinen Halog arrestierte, sondern sogar von der ganzen Czenstochauer Affäre nichts wußte.

Infolgedessen wird die Angelegenheit immer verzwickter. Infolge der Hamburger Nachrichten wurden die Nachfragen nach dem eigentlichen Stanisław Halog aber eine Woche eingestellt, und dieser kann inzwischen nicht nur nach Amerika, sondern sogar nach Australien geflüchtet sein. Die hierauf im Süden Russlands in der Umgebung von Odessa und in der Keim ange-stellten Nachforschungen führen bisher zu keinem Resultat.

## Chronik u. Doktrines.

**Allerheiligen, Allerseelen.** Tausende und abermals Tausende Personen pilgerten gestern den ganzen Tag über zu den Friedhöfen hinaus, um dort die Gräber ihrer Angehörigen mit Blumen zu schmücken und im Glanze majestätischer Kerzen erstrahlen zu lassen. Auf dem katholischen Friedhofe stand die alltägliche Prozession statt, an welcher sich zahlreiche Andächtige beteiligten.

**2. Schließung der Hausbesitzer-Vereine in Lodz und in Petrikau.** Dem Polizei-meister der Stadt Lodz ging eine Mitteilung der Petrikauer Gouvernementsverwaltung nachstehen-den Inhalts zu: In der Sitzung der Gouvernementsbehörde für Vereinsangelegenheiten in Petrikau wurde dieser Tage das Circular des Ministers des Innern bezüglich der Vereine städti-schen Bürgers durchgelesen, in welchem der Mi-nister auf Grund der Satzungsbestimmungen über die Registrierung des Hausbesitzervereins in Petrikau und des Hausbesitzervereins in Sos-nowice vorschlägt, es nicht zu zulassen, daß 1) Per-eine, die zu ihrer Aufgabe fähig haben, die in den Bereich der städtischen oder ländlichen Verwaltung geboren, entstehen und 2) Vereine

## Die Reise des deutschen Kronprinzen nach Ostasien.



Reichspostdampfer "Prinz Ludwig".

Zur Reise des deutschen Kronprinzen nach Ostasien.

Am Montag hat Kronprinz Wilhelm seine viel besprochene Reise, die ihn über Indien nach Ostasien und von dort im Anfang der transsibirischen Bahn nach Iwanowicer Fahrt der Heimat wieder zurückführen wird, angetreten. Die eigentlich Ausreise wird am 3. in Genua stattfinden, wo der Kronprinz sich an Bord des deutschen Reichspostdampfers "Prinz Ludwig" befreit. Kronprinzessin Cecilie wird ihren Gemahl bis Neapel begleiten. Der Prinz Ludwig wird am 20. November in Colombo, der Hauptstadt Ceylons eintreffen und den Kronprinzen nach dessen fast einmonatlichem Aufenthalt auf der schönen Insel nach Bombay tragen. Hier beginnt der eigentliche, über zwei Monate währende Aufenthalt in Indien, für welchen die britischen Behörden ganz außerordentliche Vor-lehrungen getroffen haben. Die schönsten Punkte des Afrika- und Asiens werden besichtigt und dann geht die Reise über Simapur, Batavie, Hongkong und Schanghai nach Peking und Tsoho. Von Peking aus wird dann am 16. Mai nächsten Jahres die Rückreise angetreten.

**Zur bevorstehenden Ostasienreise des Kronprinzen schreibt das Militär-Wochenblatt:**

"Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz trifft bekanntlich am 2. November bis Ceylon von seiner erlauchten Gemahlin be-

gleitet — die reiche Reise nach Indien und Ostasien an. Ein deutsches Kreuzschiff wird auf weiter Strecke ihn befördern, in Kantschan wird ihm die Besatzung begeistert begrüßen, die Armee aber geleitet ihn mit ihren wärmsten und treuesten Wünschen in die Ferne. Der hauptsächlichste Zweck dieser Fahrt liegt allerdings nicht auf militärischem Gebiete. Studien aller Art werden den Thronherren beschäftigen, der persönliche Einblick in die großen asiatischen Staaten und in die gemäßigten Volksmassen des fernen Orients wird für den jungen Künsten von hohem Werte sein. Aber auch das soldatische Auge dessen, der bereit ist einmal unser Feldherr werden soll, wird nicht geschlossen bleiben. Die Kriegsschule jener Länder, von Alexander des Großen bis nach Indien bis zum Russisch-Japanischen Kriege, bietet eine Fülle militärwissenschaftlicher Interessen, die Umgestaltung des Heereswesens in Ostasien erfordert die Anwendung des europäischen Offiziers mehr denn je heraus. So möge die Reise, die in erster Linie eine Erweiterung des Wissens, eine Vertiefung des geistigen Bildes schaffen soll, unser geliebten jungen Kronprinzen in jeder Beziehung zum Segen gereichen. Gott aber walle ihm in Kraft und Gesundheit wieder in das Vaterland, zu seiner Familie und in die Armee zurückzukehren, die seiner in treuer Verehrung gedenkt!"

dieser Art, wenn sie schon bestehen, ihre Täglichkeit einzustellen. Da im Petrikauer Gouvernement zwei solche Bürgervereine bestehen, und zwar der Hausbesitzerverein in Petrikau und Lódz, welche letztere am 4./17. Juni 1907 gegründet wurde, beschloß die Gouvernementsbehörde für Vereinsangelegenheiten, diese beiden Vereine zu schließen. Der Herr Polizeimeister wurde beauftragt, die erforderlichen Schritte zur Schließung der Lodzer Vereins vorzunehmen.

**\* Das Stiftungsfest des Kirchengesangvereins der Trinitatiskirche.** Das am Montag begonnen wurde, trug dieses Mal einen ganz besonders feierlichen Charakter. Es war die erste Feier des Vereins in seinem neuen, geräumigen Lokale. Der Präsident des Vereins, Herr Piotr Gunkiewicz, behielt auch in seiner Feierrede diesen Umstand und schilderte in einem klaren Blick auf die Zeit der bisherigen Tätigkeit des Vereins aus, wie er im Laufe der Jahre immer wieder sich nach erhöhten Vereinskulturen umsehen mußte und wie bisher noch ein jeder Lokalwechsel einen großen Fortschritt für den Verein bedeutete. Außerdem begrüßte sodann die erschienenen Ehrengäste, als Vertreter der bestehenden Vereine und wünschte dem festlegenden Verein, der am Montag das 50. Jahr seines Bestehens zurückgelegt hatte, Segen und Erfolg. Unterbrochen von verschiedensten Gesangsvorführungen wurden, wie das bei den Stiftungsfesten eine traditionelle schöne Sitte mit sich bringt, noch eine ganze Reihe häuslicher Nieder gehalten, die den Verein erbrachten, daß der Kirchengesangverein sich bei den bestehenden Vereinen armer Sympathien erfreut. Das Programm des Abends brachte einzelne recht schöne Vorlese. Vor Allem war es das Doppqrtett, das durch den Vortrag häuslicher Lieder einen außen Erfolg verzeichnete. Die Stimmen passten in diesem Quartett schön zusammen und die Herren sind wirklich gut studiert. Volle Anerkennung verdient auch der gemischte Chor mit ganz besonders der Damenchor, dessen liebliche Lieder, besonders "Die Schaukel nach dem Walde" von Wenzel, herzerfreudig wirkten. Der Männerchor hatte leider wieder einmal unter ungünstigen Nebenscheinungen zu leiden, wehte aber durch den guten Vortrag einiger Lieder, die er anher Programms vorbrachte, die Scharfe wieder schnell aus. Die Einzelvorlese, das Duett "Erneiß", das von den Herren Kiedler und Krause gelungen wurde und das Duett "Das ist der Tag des Herrn" von Mendelssohn-Bartholdy, vorgesungen durch Fr. A. Gänzel und Fr. O. Gänzel, sandten allgemeinen Anfang, desgleichen ein reizendes Duett, das die Damen als Zugabe brachten. Fr. Bahr erzielte mit der Deklamation des Gedichtes "Die Krankenwache" von Gerok mehr als einen Achtungserfolg. Den Clou des Programms bildete aber der Einakter "Der Dreizehnte" oder "Der Sängertag in Birnia", eine lustige Operette von A. Höpfler, die meisterlich dargestellt wurde. Die Aufführung klappete in allen ihren Teilen und erbrachte den mitwirkenden Sängern und ganz besonders Fr. G., die in vorzüglicher Weise die Damenrolle ver-körperte, tosenden Beifall. — Auläufig des Stiftungsfestes wurde Herr Gustaw Hink, einem verdienstvollen Mitgliede, der viele Jahre auch im Vorstande an der Leitung des Vereins teilgenommen hat und nunmehr auf 25 Jahre seiner Mitgliedschaft im Verein zurückblicken darf, ein merkwürdiges Jubiläum überreicht. — Der Besuch

des Festes war wiederum sehr groß, sobald selbst die großen Räume des neuen Lokals sich als eng erwiesen. Dassie herrsche aber überall eine achtbare Feierstimmung und war der Verlauf des Festes ein harmonisch schöner.

**\* Der Hilfsverein Deutscher Reichsangehöriger veranstaltet am kommenden Sonnabend Nachmittag 4 Uhr in seinem Lokale ein Kaffeesäcken und kommt damit sicher dem Wunsche aller Damen des Vereins, besonders aber der jungen Mädchen entgegen, die einem Tänzchen in bekannten und beliebten Kleidern ebenfalls stets großes Interesse entgegenbringen.**

**\* Die Generalversammlung des christl. Komitee-Vereins z. g. N. die voraufkommenden Abendstunden sollte, wurde wegen Fehlens des Ordnungs auf Sonnabend, den 12. ds. Ms. in letztem Termine anberaumt.**

**\* Großstädteverordnungen.** Die Regulierung der Hinterlassenschaft der nachstehend genannten verstorbene Personen findet am 3. (16.) Mai 1911 im Bureau der Lodzer Hypothekenstiftung statt: Wilhelm und Natalie Marcovszki, beide gestorben in Lódz; Erster am 26. November 1905, Letztere am 16. November 1905; Michael Leib Davidowicz, gestorben zu Lódz am 18. Januari 1900; Mayer Benjamin Weintraub, gestorben zu Lódz am 5. August 1910; Adam Oberfeld, gestorben zu Breslau am 4. September 1910; Robert Miskin, gestorben zu Lódz am 7. November 1900; Hersch Moschele Rakowski, gestorben zu Lódz am 24. Januari 1906; David Sileszki, gestorben zu Lódz am 17. März 1901; Auguste (Gitta) Finelhaus, gestorben in Lódz am 4. Oktober 1901; Gustav Adolf Rudolf Schönab, gestorben in Langwirkebor am 6. Mai 1904; Wanda Amalia Stein, gestorben in Lódz am 20. April 1904; Roman Antonia Hermann, verstorben in Warschau am 20. Oktober 1908; Julius Friedrich, gestorben in Aachen am 2. September 1910; Jan Wodzicki, gestorben in Breslau am 14. Juli 1910; August Wenske, gestorben in Lódz am 11. September 1910; Ignacy Bielawski, gestorben in Lódz am 8. Oktober 1909; Joachim Woschamier, gestorben in Arcu am 6. Mai 1910; Alexander Truskier, gestorben in Warschau am 17. November 1908.

**\* Substaationen.** Bezirksgericht Petrikau: 24. Dezember (6. Januar). Grundstück Dremnowskastraße 116a zu Lódz. Besitzer Simon Kaczkowski. Torgwert 5000 Rbl. 4. (17.) Januar; Grundstück Wolczkastraße 965F/8 zu Lódz, abgeschägt auf 4000 Rbl.

**\* Bericht (Eingeladen) über die Tätigkeit des Lodzer Krankenpflege-Vereins "Bikur Cholim".**

Im Laufe der Monate Juli, August und September a. c. wurde verschiedenen Kranken folgende ärztliche Hilfe geleistet: Stationäre Bisseiten in der Stadt 3116 Ambulatorische Bisseiten (in d. Wohn. d. Arztes) 4115 Diverse Konsultationen v. Spezial-Arztes 748 usamigen 7974

Mebiskamente und sonstige Heilmittel 6982, Bänder 809, Kochsalz zu Bädern 3138 Pfund, Giechzucker Salz 956 Pfund, Brillen 42 Paar, Bruch- und Bruchbänder 32 Stk., Milch 4277 Quart, Kefir 329 Flaschen, Zucker 319 Pfund Tee 638 Lot, ferner Fleisch, Wein, Sognak, Beerebandzeug und Krankenpfleger.

**Die Verwaltung des Lodzer Krankenpflege-Vereins "Bikur Cholim".**

**\* Zu einer blutigen Auseinander-setzung kam es in der Nacht zum Dienstag im Hotel Hyattstraße Nr. 12, wobei das Messer die Hauptrolle spielte. Dabei verletzte Stabsmaler Antonie Broniewski mit den Beilen des genannten Hotels Wladyslaw Balowels, 28 Jahre alt, und Franciszek Kowalewski, 26 Jahre alt, in Streit, der einen blutigen Ausgang nahm. Bei von den Getöteten zuerst zum Messer griff, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben, nur soviel steht fest, daß alle drei erhebliche Stichwunden davon trugen und die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden musste.**

**\* Nebenfahrt.** Am Dienstag nachmittag wurde vor dem Hause Petrikauerstraße Nr. 37 ein elfjähriges Kind, namens Motola Szata, von einer Drohne überfahren und an Kopf erheblich verletzt. Es wurde sofort ein Arzt der Rettungsstation herbeigerufen, welcher dem Knaben einen Verband anlegte. Der verletzte Knabe wurde hierauf seinen inzwischen herbeigeeilten Eltern übergeben, während seitens der Polizei gegen den Rosslenker ein Protokoll aufgenommen wurde.

**\* Nebestellbare Telegramme:** Josef Herk aus Mistol, Kaplan aus Aleksandrow, Szymon aus Noworadomsk, Galowinski aus Swientorowka, Jules aus Kiew, Drul aus Kishinev, Leonardi Bachowina 28 aus Warschau, Nowacka 20 Balowels aus Kerk, Kelder aus Tortschin, Jankus aus Kerk, Michal Granek-Hotel aus Grotkow, Brenner aus Ternowka, Spytek aus Breszow, Salwarski aus Moskau, Ulrich aus Zgorzelec, Schucht aus Sachalin, Leonhardt Thomas aus Czenstochowa, Bednorzki aus Bolebo, Alwin Schlewoitz aus Dobros, Egon aus Bab, Kosow bei Gaczyń aus Bziers.

## In der Redaktion eingegangene Senden.

Bumm Bosen der auf dem Realischer Bahnhof liegenden deutschen Rückwanderer ging an: Von Herrn Emil Ryde

Kur Entgegnung weiteres Spenden zu diesem Zweck sind wir gern bereit.

## Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

**Thalia-Theater.** Am Montagabend wurde in unserem deutschen Theater Goethes "Iphigenie in Aulis" zur Darstellung gebracht. Die Welt, erfüllt von Weisheit und Weisheit, in die höchste Menschenwürde die Masse angibt, das ist das Tauris, in welches die Goethe'sche Menschen der Antike uns hineinführt. Unvergleichliche Gedanken klingen im herrlichen Tonfall der deutschen Sprache an einer Ohr. Einige Geschick die die ganze Menschheit mit einander hält, schlägt ein. Das Stück ist vor Allem mehr Literatur als Theater — dem künstlerischen und künstlerisch-publischen Publikum der Weimarer Bühne angepaßt, wo ein ausgewählter Kreis von Kenner und Besuchern des Schönen in ähnlicher Betrachtung versunken dasaß, häufig sehr noch so seine Intention des Autors mit Achtung zu nehmen, ein Werk aus seinen Abschriften zu ergänzen. Versuche sinnig zu begleiten und die Schönheit der Geste, den Wohltag der Rede zu fördern und zu erzielen. Eine Schule für eines, Lucas aber behutsames und — lächelndes Ziel. Passend für seine, kluge und süße Gedanken, Gedanken der Menschen die schon gefunden haben, die nicht mehr, wie wir noch suchen und daher in unserer Kunst bestrebt sind, intensiv zu leben, die leisesten und zartesten Nuancen, noch scheinbar leicht zu erhalten.

Gleich Tasso gehört "Iphigenie" zu den Schlußleidenschaften des Dichtersfürsten. Zum zweiten Abschluß gelangt hier das Gefühl der Schluß, des Goethes Seele bald mit lesen, bald lanzenartig aufzuhören läßt. Iphigenie schaut sich aus der Verbannung nach der sonigen Heimat; Dantes sucht den Weg aus schweren Gewissensqualen zum inneren Frieden. Besitzt und verlangt schon jedes ernste Drama seinen eigenen Stil, so ganz besonders "Iphigenie", die Dichtung, die in ihrer Sichtigkeit so hoch über das Niveau des Alltagstheaters sich erhebt. So trug auch die Molière-Aufführung auch einen schönen, wahrhaften Charakter. Die Tielkölle spielte Else Lasker-Schüler; die Künstlerin verstand es, Seelend mit dem Arbel der Geste in anmutvoller Weise zu verquicken und die quellende Leidenschaft mit feinfester Madchenhaftigkeit zu verschmelzen. Die Diction war eine edle und abgelaufene Vers-rhythmus und Gedankengliederung haben sich nicht auf, sondern glichen harmonisch ineinander über. Als Gedanngabe hatte Fel. Blaché den traditionellen weisswogenden Mantel gewählt. Ihr Spiel war ausdrucksstark und hinterlich einen sympathisch verklärten Eindruck. Einen starken Eindruck machte ferner Herr Adolf Mehlner's Dantes, dessen Gesamdarbietung eine künstlerisch schöne war. Mit dem jener irgendlicher Kunst und Stärke spielte Herr Willibald Bischoff den Pythagoras. Der König des Herrn Tritsch sprach keine Interesse zu erwecken, während Herr Möbes den Arbel in Ton und zurückhaltender Schlichtheit zu treffen verstand und den Dialog witham zu beleben wußte. Das Publikum zeichnete die Darsteller durch lebhaften Beifall aus.

# Beilage zu Nr. 496 „Neue Podzer Zeitung“.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den (20. Oktober) 2. November 1910.

Abend-Ausgabe.

## Sergei Dimitrijewitsch Sasonow.

Der neue Leiter der russischen auswärtigen Politik Hofmeister Wielicher Staatsrat Sasonow, dessen Ernennung zum Minister nahe bevorsteht, trifft, wie schon gemeldet wurde, auf der Reise in Berlin ein, um dort mit den möglichen deutschen Stellen in Verbindung zu treten. Der Berl. Pac. Anz. begrüßt den Minister mit folgenden Zeilen: Der russische Staatsmann gilt als ein geschickter, feingebildeter Diplomat, dem die Aufgabe zugesessen ist, die russische äußere Politik in die alten, bewährten Bahnen früherer Jahrzehnte zurückzuführen und sie mit den nationalen Tendenzen der Innenpolitik wieder in Einklang zu bringen. Für einen solchen Systemwechsel erscheint Sasonow als die geeignete Persönlichkeit, zumal er seitdem an den Anhängern der russisch-nationalistischen Richtung zählt und mit deren Führern freundliche Beziehungen unterhält. Außerdem geht dem russischen Staatsmann der Ruf voraus, ein anhänger besonnener, überlegender Diplomat zu sein, der ein feines Augenmaß für das politisch Erreichbare besitzt und mit den realen Möglichkeiten zu rechnen weiß. Die von anderer Seite geäußerte Ansicht, Herr Sasonow sei von seiner her ein warmer Freund Englands, kann der Tatsache nicht Abbruch tun, daß er allen Fragen internationaler Natur vorurteilsfrei gegenüberzustehen pflegt, ohne sich in seinen Entschlüssen von Sympathien oder Antipathien leiten zu lassen. Als allhierdum russischen Patriot ist ihm das Wohl seines Landes die Hauptbeschäftigung der Politik, andere Gesichtspunkte haben für ihn nur untergeordnete Bedeutung. Man darf annehmen, daß der neue Leiter der russischen Außenpolitik sich die traditionelle Pflege guanothaler Beziehungen zu Deutschland angelegen sein lassen wird, in die sein Vorgänger eine vorübergehende Lücke hat treten lassen. Ganz in Hand mit einer solchen Tätigkeit dürfte auch die Abnahme eines normalen Verhältnisses zu Österreich-Ungarn einen Hauptteil der Politik des Herrn Sasonow bilden. In diesem Sinne darf der russische Staatsmann sich eines warmen Empfangs durch die deutschen leitenden Stellen versichert halten.

Herr Sasonow hält auf eine längere diplomatische Laufbahn zurück, seine Täglichkeit in London und am päpstlichen Thron schloß eine Reihe geschickter herbeigeführter Erfolge in sich. Er steht im 51. Lebensjahr und ist mit dem Ministerpräsidenten Stolypin verschwägert, dessen Gattin gleichfalls eine von Reichard ist.

## Besiegung der Ministerkrise in Österreich-Ungarn.

Budapest, 1. November.

Das habsburgische Bureau meldet aus Wien: Die beiden seitigen Ministerpräsidenten und die Finanzminister hielten heute nachmittag eine Beratung in der Frage der Verzahlungen ab, in der es gelungen ist die bisher bestehenden Differenzen zum größten Teil auszugleichen. Beide Finanzminister werden nunmehr sofort persönlich mit den leitenden Stellen der Österreichisch-Ungarischen Bank in Verbindung treten, um die prinzipielle Grundlage festzustellen, auf der sodann durch die beiden seitigen Fachkommissionen die Detailsarbeiten auszuführen sein werden. Finanzminister o. Lauts bleibt morgen in Wien, um der obigen

Wenn man die Wahrheit übertriebt, kommt leicht die Wahrheit zu Schaden.

Baer-Oberdorf.

## Das Schloß der Sehnsucht.

Roman

von

Grisch Wald.

(12. Fortsetzung).

So voriger der Abend, über die Stunden schlepten sich langsam dahin und verflossen mir nicht wie sonst in jubelndem Rausch. Es war etwas Beendiges, Bellemendes, was mein Denken und Neden hemmte, es war die gewaltige Lust, die sich zwischen mir und Etra onst, und die ich nie deutlicher empfunden hatte als heute.

Ich erwartete förmlich den Augenblick, wo ich mich zu angemessener Stunde auf mein Zimmer zurückzuhören durfte; ich mußte allein sein. Ich hatte eigentlich noch an Hans schreien wollen, aber es war mir unmöglich, er stand mir zu nahe, um nicht doch zwischen den Zeilen zu lesen. Und solange man selber noch mit Stimmungen der Unklarheit ringt, welche unser ganzes Denken beherrschen, soll man selbst den verantwortesten Feind damit verschonen und ihn nicht auch noch in eine Atmosphäre des Dunkels, welche unser Bild nur un klar hervorhebt, hineinziehen. Ich sah mich in dem alten, traurlichen Gemache um, das mich schon oft beherbergte — alles wie sonst, und dennoch wie anders! Ich sah am Scheibisch und vergrub das Gesicht in den Händen, ich kam mir vor wie ein Kind, das mit schäflichem Verlangen nach Hause eilt — und als es heimkam, findet es das Haus verschlossen. Ein armer Bettler, stand ich vor verriegeltem Königsschloß!

Bereinigung gemäß mit den leitenden Personalkräften in Führung zu treten.

Im Ausschuss der Ungarischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten unterbreitete der Referent Graf Wickenburg den Bericht, der unter anderem der diplomatischen Aktion des Grafen Nehrenthal während der Unionskrisis lebhafte Anerkennung zollt. Der Bericht erblieb in der Unterstützung Österreich-Ungarns durch Deutschland mehr als eine Episode, es könne daraus Vertrauen auch für mögliche künftige Föderlichkeiten geschöpft werden. Der Bericht billigt es ferner, daß die auswärtige Politik des Monarchie der Türkei gegenüber an dem Standpunkte sympathischen Wohlwollens und der Rücksichtnahme in die inneren Angelegenheiten beharrt. Weiter billigt der Bericht die Politik des Ministers des Innern, das Verhältnis zu den anhöheren des Dreibundes stehenden Staaten aufsorgsamkeite zu pflegen.

## Die Landung englischer Matrosen in Südpersien.

Über die berichtet wurde, hat der persische Regierung Veranlassung zu einer Protestnote an den englischen Gesandten gegeben, mit der sie indes einen besonderen Erfolg nicht erzielt hat.

Teheran, 1. November. Die persische Regierung hat, an den englischen Gesandten eine Note gerichtet, in welcher die unverzügliche Zurückziehung der 160 Matrosen gefordert wird, die der englische Kreuzer "Fox" vor einigen Tagen in Lingeh gesandet hat, um die Stadt gegen die von einem Rauber der Umgegend angebrochenen Angriffe zu schützen. Der englische Gesandte erwiderte, die Streitmacht würde zurückgezogen werden, sobald es die Umstände gestatten würden.

Wie das persische Bureau nach Ankunft an der zuständigen Stelle in London verbreitet, ist die Auschiffung des englischen Detachements auf Ersuchen des persischen Befehlshabers und des englischen Konsuls erfolgt, um die Bürger der Stadt zu schützen. Außer den Mannschaften sind auch vier Landungsgeschütze ausgeschifft worden. Zu gleicher Zeit verbreitet dasselbe Bureau folgende Nachricht von weiteren Unruhen in Südpersien:

London, 1. November. Aus Schiras werden Unruhen gemeldet, das Judentum wurde überfallen. Unter den Angreifern befinden sich Mitglieder von Stämmen aus Kaschgar.

Auch hier hat die englische Regierung sofort zum Schutze ihrer Untertanen eingegriffen und die persische Regierung darauf hingewiesen, daß sie für jede englischen Untertanen zugesetzte Bekleidung und für jede Schädigung ihres Eigentums bei Gelegenheit der Nachsuchen in Schiras verantwortlich gemacht werde.

Der türkische Konsul in Urmia berichtete dem Ministerium des Neuherrn, daß persische Truppen, die aus Täbris nach Urmia gesandt worden seien, fünfzehn sunnitische Mohammedaner umgebracht hätten, ohne daß die türkischen Truppen, die in einer starken Minderheit gewesen seien, das hätten verhindern können. Der Konsul bat daher um die Entsendung weiterer Truppen.

London, 2. November. (V. T.-A.) Die persische Regierung erklärte, daß sie für die Verluste aufkommen, die die englischen Untertanen während der Unruhen in Schiras erlitten haben.

Täbris, 2. November. (V. T.-A.) In Begleitung russischer Kosaken ist die zweite Karawane mit russischen Waren aus Ardebil eingetroffen.

An die Stelle des abgesetzten Täbrischen Polizeimeisters wurde Mallemer us Saltanov aus Teheran ernannt.

Urmia, 2. November. (V. T.-A.) Auf Anordnung des Scheichs Tach wurden die Güter seines Bruders, des Scheichs Naschid, geplündert, wobei einige Bauern ermordet wurden. Naschid und die kurdische Bevölkerung wandten sich an den russischen Konsul um Hilfe.

## Henry Dunant †.

In dem Schweizer Städtchen Heiden am Bodensee ist Sonntag abends der Begründer des Roten Kreuzes Henry Dunant gestorben. Dunant wurde 82 Jahre alt und starb in bescheidenen Verhältnissen, nachdem er sein erst bedeutendes Vermögen seinen Wohltätigkeitsbestrebungen geopfert hatte.



Henri Dunant

Dunant sah seine schon in der Junglingszeit beabsichtigte Idee einer Fürsorge für Verwundete im Kriege durch die Heldenataten der kürzlich verstorbenen Krankenschwestern aus dem Krimkrieg Mich. Florence Nightingale. Die Hauptverantwortung gab aber die blutigste Schlacht des 19. Jahrhunderts von Solferino am 24. Juni 1859. In einer Broschüre schilderte er in schlichter Weise seine Wahrnehmungen im Kriege und errang durch seinen Vorschlag einen Vertrag unter den Staaten für die Neutralisation freiwilliger Hilfsvereine für Krieg und Frieden zu schließen, große Sympathien. Kaiser Napoleon III. übernahm durch die Empfehlung des Generals Dufour das Projekt über einen nationalen Verein zur Kriegsversorgungsförderung. Im Jahre 1864 hatte es Dunant soweit gebracht, daß der schweizerische Bundesrat in Genf einen Kongress zusammenrief. 16 Mächte waren dabei durch Delegierte vertreten und schlossen einen völkerrechtlichen Vertrag, die Genfer Konvention genannt. Vier Jahre später waren bereits alle europäischen Staaten der Genfer Konvention beigetreten und heute zählt dieselbe 88 Staaten als Mitglieder.

Dunant hat dieser selbstlosen Sache sein Vermögen geopfert und vorher später noch den Rest dieses Vermögens, das ihm von seiner Tätigkeit für die Genfer Konvention übrig geblieben ist, und geriet in tiefer Elend. Er zog sich von der Welt zurück und fand Unterschlupf in Heiden im Bergkranenkraut, bis ihm die Nobelpreisstiftung im Jahre 1901 (Friedenspreis) zufiel und ihn vor noch größeres Elend bis in seine letzten Lebensstunden rettete. Henry Dunant war am 8. Mai 1888 in Genf geboren und starb aus einer angefahrener Paralyse.

Ein Besucher wohnend, doch beim Näherkommen sah ich ein helles Kleid durch die Blüche schimmernd, halb verschlossener Rosen stand auf dem Tisch, die ich vorher in der Erregung noch nicht bemerkt hatte; wollten sie mich jetzt gemahnen, daß die Tage der Rosen noch nicht vorüber waren? Für mich war ein eisiger Windhauch darüber geweht, und dennoch wußte ich es mit erschreckender Klarheit, daß jenes Gefühl, das ich als eins der höchsten von Kindheit an in meinem Herzen gehabt hatte, nie aufhören würde zu bestehen, die Liebe zu Etra. Dann.

Von den nun folgenden Tagen auf Solsinde mögen einige Tageblätter aus jener Zeit, welche ich als einzige ihrer Art aus einem Brande gerettet habe, selbst berichten.

Schloß Solsinde, den 18. Juni 19...

Wieder grüßt ich einen neuen, lachenden Sommertag voll Glanz und Fülle der verschwendlichen Natur, am Rande des Meeres. Hier an einem geöffneten Fenster höre ich fröhlichen, die Wellen, und was sie mir ergänzen, sind alte, verlungene Sagen, die neu vor dem Auge erstehen. Ich sehe das alte, halb verfallene Schloßhaus mit der niedrigen Türe, in deren Schatten einmal Vater Hansen seine Rege stellte. Es ist ein steiler, recht beschwerlicher Weg von dort bis hinaus zu dem Schloß, und dennoch nur ein kleines Stückchen, wenn man wie die weiße Möve dort drüber so leicht durch den blauen Himmel fliegen kann. Sie fliegt auch der Mensch zuweilen auf den Schwingen des Phantoms, doch wehe den gehrochenen Flügeln!

Hente morgen wie gewöhnlich schon in aller Frühe im Garten. Ich liebe es, den jungen Tag in seiner Unberührtheit zu genießen, wenn an den Gräsern noch die Tantopen zittern und Feuer-Sonne erst langsam ihre Wärme zu wundern beginnt. Es liegt ein wunderschönes Geschöpf über solch einem Frühmorn, der das Tageslicht und Haze und der Mensch mit seinen Sorgen noch nicht entweicht haben. Ich warde durch den stillen Park nach der Rosenlaube, meinem Lieblingsplatzchen, mich der einzigen

## Die türkischen Anleihe-Verhandlungen.

Konstantinopel, 1. November.

Wie wir an unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, sind die bisher in deutschen und österreichischen Blättern über die Auseinandersetzungen veröffentlichten Angaben verirrt. Offizielle Verhandlungen haben mit der Tiefe noch nicht begonnen, sondern werden erst morgen nach der Ankunft des Direktors Helfferich von der Deutschen Bank eingeleitet werden. Infolgedessen sind alle Mitteilungen über die Bedingungen oder den Emissionskurs gegenstandslos, mit der Höhe der geplanten Anleihe, elf Millionen Pfund, steht bisher fest. Es darf, wie ich weiter höre, als sicher gelten, daß Frankreich versucht, von neuem Verhandlungen wegen der Anleihe anzutreten. Man läßt, so wird versichert, jetzt auf französischer Seite alle den Titeln anstößigen Bedingungen fallen und soll bereit sein, die Anleihe billiger als Deutschland anzubieten. Trotzdem scheint die türkische Regierung fest gewillt zu sein, die Anleihe mit Deutschland abzuschließen.

Auf dem morgen in Salomé beginnenden Kongress der jungtürkischen Partei wird die persische Frage und das Verhältnis der Türkei zum Dreieck eine Rolle spielen. Wie wir eine in politischen Dingen maßgebende Persönlichkeit aus jungtürkischen Kreisen erläuterte, will das Komitee vor allem sich Klarheit über die Grenzen einer eventuellen Unterstützung in der persischen Frage durch den Dreieck veraffen.

Wie ein Telegramm aus Konstantinopel berichtet, sind in dortigen Kreisen neuerdings wieder Gerüchte verbreitet, daß vor oder gleich nach der am 14. November erfolgenden Eröffnung des Parlaments die Umbildung des Kabinetts bevorsteht, wobei der Präsident des Oberrechnungshofes Misraat den Finanzminister ersuchen sollte. Nach einer anderen Version soll der Kriegsminister das neue Kabinett bilden, in dem Hafiz das Portefeuille des Kriegsministers erhalten werde. Weiter heißt es, daß der Wali von Bagdad, Magim, nach Konstantinopel berufen werden sei, um das Kriegsportefeuille zu übernehmen.

## Cholera unter den türkischen Manövertruppen.

Konstantinopel, 1. November.

Am Hademli sollen unter den zurückkehrenden Manövertruppen zwanzig Cholerasfälle aufgetreten sein. Wie ich dazu von türkischer Seite erfahre, sind allerdings unter den Reserveen aus Beira Cholerasfälle vor kurzem vorgekommen. Vielleicht handelt es sich in Hademli um diese Typen, zumal da sich dort ein großes Lazarett befindet. Unter den vorgestern aus dem Manövergelände hierher zurückkehrenden Militärschülern des zweiten und dritten Jahrganges erkrankten vier an Cholera. Einer starb. Die Schüler liegen deshalb außerhalb der Stadt in Quarantäne. In Konstantinopel sind heute vier Fälle von Cholera vorgetreten. Ferner wurden in der Quarantäne-Tatka im Golf von Iznik auf einem Truppentransportdampfer unter 3000 aus den Maronen zurückkehrenden Soldaten dreißig Fälle von Cholera und auf einem anderen Dampfer mit 1600 Soldaten dreizehn Brechdurchfälle festgestellt. Im ganzen sollen unter den Manövertruppen etwa zweihundert Cholerasfälle vorgekommen sein.

Sie, mit der wir uns soeben noch beschäftigt hatten, stand im lichtblauen Gewande vor uns.

"Era, Du schön?" Dagmar war aufgesprungen. "Du bleibst doch sonst nicht mit der Sonne um die Wette anstrengen."

Aber heute hatte ich mal gerade Lust dazu, oder hast Du etwas dagegen? Era zog sich die feinen Brauen. "Ich stehe nur so spät auf,

weil der Tag sonst so entsetzlich lang ist; was soll man hier in dieser Ecke denn beginnen? Zwölf Stunden Tennis spielen macht müde, und zwölf Stunden lesen anstrengt verfällt. Und im Dorf arme Freuden mit Suppe versorgen und ihre schmutzigen Kinder waschen und lämmen, wie meine Cousine Dagmar mit Vorliebe tut, dazu fehlt mir jegliche Neigung und Talent. Ich würde nicht viel ausrichten dort unten in den Fischerhäusern —" Und sie lachte laut auf.

"Mag' Dich doch nicht immer schlechter als Du bist," mahnte Dagmar mit leisem Vorwurf.

"Aber bitte, lasst Euch durch mich durchaus nicht stören," begann Era jetzt zu mir gewandt. "Sie waren in so anregender Unterhaltung begriffen, daß Sie mein Kommen gar nicht bemerkten. Sprechen Sie weiter und lassen Sie mich ruhig zuhören."

"Wir sprachen von Ihnen, Gräfin." "Ah! Haben Sie alle mein Untergang angeschaut?"

"Sie ist auch wirklich nicht so süß und makellos wie es vielleicht den Anschein hat." Dagmar sah auf ihre Hände, die sie im Schatz verschwanden hielt, herab. "Sie ist nur so missglückt, Sie machen sich keinen Begriff, wie Ihr gehuldigt wird, aber Sie macht sich nicht mal viel daraus, ich glaube, ich würde an Ihrer Stelle viel eingebüdet sein."

"Das würden Sie nicht, Dagmar, weil es gar nicht in Ihnen liegt, aber Gräfin Era war sehr von Kindheit an eine Herrennature, zum Herrschen geboren."

"Ah, sich da, Goethe und Friederike Brion in Guten Morgen, meine Herrschaften; ist es erlaubt, näherzutreten?"

"Die hat ein jeder, genan so wie er seinen Willen hat, und von dem Maule des Lebens, seines Glücks ab." (Fortsetzung folgt).



**Deutscher Gewerbe-Verein, Lodz.**  
Sonntags, den 5. November a. c. im Verleihstiale, Konstantinstraße Nr. 4,  
großer populärwissenschaftlicher  
**Experimental-Vortrag**

von Physiker

L. DUBENKROPP, Hildesheim:

## Bon der Postkutsche bis zum Einschienenwagen, mit brillanten Licht-Bildern.

Vorlesung im Vorberlauf in der Konditorei des Herrn R. Stern, Petrikauer-  
Str. 118. Um regen Besuch bitten  
der Vorstand.

**Kurpension Peuker**  
Meran, Südtirol, Andreasstr. 21 a.  
komfortabel eingerichtetes Haus in zentraler Lage. Vorzügliche Verpflegung.  
Mäßige Preise. Politische, russische, deutsche u. französische Konversation.  
8642 Franz Weikert, Besitzer.

Ersten Ranges. **Breslau II.** Gartenstr. 66-70.

## Hotel Vier Jahreszeiten

3 Minuten vom Hauptbahnhofe. Mit allem Komfort ausgestattet.

120 Zimmer von 2.50 Mark an.

HEINRICH STEGMANN, Hofräte, langjähriger Direktor vom  
Hotel Monopol. 1047



## Letzte Neuheiten

### In grosser Auswahl:

Schwarze Damenmantel ganz auf Seide	Nr. 22.50
Damen-Kotze	12.-
Woll-Zackett	29.-
Damen-Röcke aus reino. Cheviots	1.90
Wollene Blätter	1.25
Alpaga-Unterköse	1.30
Seidene Unterköse	4.25

### In reicher Auswahl:

Velz-Mägen und Mäffen aus Stoff, Hommel, Autogia, Balabn., Foll. v. von Nbl. 2.50 bis Nbl. 60.-

## Schmeichel & Rosner,

Lodz, Petrikauer Str. 100.

## Prima-BUTTER

Krobiwicer, Opatower und  
Radomer  
1% gesalzen, sowie per Pfund ge-  
packt ohne Salz, und gute reine Kro-  
butter zu billigen Preisen empfiehlt die  
**Butter Niederlage von**  
**Adolf Lipski,**  
Glumna-Strasse Nr. 54.

Auf Bausch mit Ablieferung ins Hause. — Wiederverläufer erhalten Rabatt.  
**Lehrerinnen und Schülerinnen,** die 4 oder 5 Klassen des  
Gymnasiums absolvieren, werden wie im verlorenen, so auch im laufenden Jahre von einem  
bekannteren Lehrer zum **Gymnasiumsexamen** in deutscher Sprache,  
Literatur und Mathematik mit Erfolg vorbereitet. Schülern aus besseren Familien-  
kreisen werden von einem Studenten der Petersburger Universität für alle mit 5  
Dekreten vorbereitet. Widenska 136, Wohn. 9.

## Geluche

an den Senat, Ministerium, an sämtliche Staatsinstitutionen, Polizei- und Natur-  
forschungs-Organisationen, vereinigt erfahrener Staatsbeamter. — Zu erneuten  
Antragsjahr. Nr. 46, Wohnung 10, v. 4 nachm. bis 9 ab.

Redakteur und Herausgeber A. Drewing.

## Mein diesjähriger Collectionswaren-Verkauf

von 11663

### Handschuhe

Wollener Unter- wäsche, Strümpfen, Socken, gestickter Herren- und Damest. Westen etc.

### Handschuhe

beginnt Heute!

PETRIKAUER-STRASSE 55, HEINRICH SCHWALBE, PETRIKAUER-STRASSE 55.

	Preis
Nerzmurmel-Jackett	v. Nbl. 150 an
Karpli-Jackett à la Karakul	85 "
Karakul-Jackett	250 "
Herren-Welze in eleganter Aus- führung in Silber u. m.	100 "
Pelz-Joppen	25 "
Große Auswahl in Mäffen u. Krägen von Nbl. 3.50 ex bis Nbl. 80.	

## JAROSLAWER MAGAZIN, Petrikauer-Strasse 19.

## Grosser Räumungs-Ausverkauf

sämtlicher auf Lager befindlichen Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## JAROSLAWER MAGAZIN, Petrikauer-Strasse 19.

## УЧИЛИЩЕ Л. С. ЛЕВИНА, gebraucht mech. Revolverstühle

Zachodniastraße Nr. 66, (Petrikauer Str. 22), früher Siegelstraße Nr. 26. Es werden Schüler in den Abt. A, B, C u. D in der neuerrichteten 1. Kl. angenommen. Annahmeverbindungen wie auch die behördlich bestellte Schüleruniform in der Manufaktur der Schule. Der Unterricht hat schon begonnen.

Lodzer Leierproduktions- und Dachpappenfabrik von Henryk Golde  
Lodz - Chojn - Kompoit: Silverowa 20  
empfängt: Dachpappen, Leier, Ziegelsäule und sämtliche Artikel der Branche.

## Schweizer,

in ungefährlicher Siedlung, selbständiger Einhaber, Deutsc. - Französisch. Er- gänzungskorrespondent (London Paris). Sucht, gesucht auf erklaßte Stenograph und Maschinenschreiber.

## Gebensstellung

Eintritt nach Liebereinstellung. Geist. Auftragen erbitten an Herrn P. Rajnert, Lodz, Walewska 21 — Telefon 13-27.

## Ein Roll-Halander

steht zum Verkauf. Alt.-Gef. S. Rosenblatt.

Eine 11602

## Rauhmaschine

in gutem Zustande, zum Rauen von Fantasie-Waren, zu kaufen ge- sucht. Off. unter Nr. 1020 in der Exp. der Zeitung Lodzer Zeitung.

— Ein — Eckplatz

sucht auch für kleinere Für- bereit oder Appretur, in belebter Gegend, für 4.000 Nbl. zu ver-kaufen. Höhers in der Exp. dieses Blattes.

11603

## Rolonialwarenladen

mit kompletter Einrichtung, wegen Ab- reise zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. der Zeitung Lodzer Zeitung.

11604

## Eine Wanne,

fast neu, zu verkaufen. Nowostr. Nr. 13, Wohn. 8.

11611

## Ein Haus,

möglichst im Zentrum der Stadt, wird zu kaufen gesucht. Öfferten an die Exp. d. Bi. unter Nr. 11591" erbitten.

Permittee nicht erwünscht.

11591

Rotations-Schnellrechnerdruck Neue Loderer Zeitung.

Oct. 495.

Elektrisches Lichtheil- Institut und Röntgenkabinett von

**Dr. S. Kantor**

Spezialist für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten.

Krotkowskastraße Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen (röntgenstrahlende Handtücher, Kleider- und Unterwäsche (Baumwolle), Blauem und rotem Vogelsglas (Steinkohle, Kaminel und Bündel) und Hochfeuerholz (Stärke, dicke Hanfleder, schwere Holzbohlen, Rüttelwand und Stahlwand). Endoskopie und Endoskopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten, Elektrolyse, Ektropion). (Untersuchung blinder Hände und Arme). Vibrationsmassage, Selbst- und elektrische Glühlampe. Selbst- und elektrische Glühlampe. Behandlung der Männer- schwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski.

Vibrationsuntersuchung bei Syphilis. Krankenempfang täglich von 8-2 und von 5-9; für Damen besondere Wartezimmer. 1069

**Dr. Jelnicki,**

Andrzejka-Strasse Nr. 7. Spezialist für Haut- und Geschlechts-krankheiten. Sprechst.: von 8-10, 5-8, Damen v. 4-5, Sonn. u. Feiertags von 9-12. 4821

**Dr. I. Silberstrom,** Promenadenstraße 12 (Ed. Bendix); Haut-, Haar-, Venen-krankheiten. Syphilis und Geschlechtskrankheiten. Radi. Untersuchung täglich. Sprechst. von 8-8½, morgens, 12-2 nachm. und von 4½-8½ abends. Für Damen v. 4½-5½ nachm. Sonntags bis 8 Uhr nachm. 7186

**Dr. med. H. Sadkowski**

wohnt jetzt Petrikauerstraße 120 u. empfängt in seinem Krankenhaus besuchte Personen (Sue, Magen- und Darmanomalien) bis 9 Uhr früh u. von 4-6 Uhr nachm.

7186

**Dr. St. Lewkowicz**

ist zurückgekehrt. Spezialist für Haut-, venöse und männl. Schwäche. Anwendung von Elektrolyse, elektrischem Strom und Vibrations-Massage. Zachodniastraße. Nr. 33 beim Bombard. Von 9-1 u. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntag v. 9-8.

11580

**Dr. H. Schumacher,**

Spezialist für Haut- und venöse Krankheiten, Naturheil. Nr. 2. Sprechstunden von 8-10½ vormitt. und von 1-8 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr.

11581

**Dr. Leyberg,**

a. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialist für venöse, Geschlechts- und Hautkrankheiten.

Sprechstunden täglich von 8-12; 5-8; Damen 12-1. Sonn. und Feiertag nur vormittag. 11580

Krakka-Strasse Nr. 5.

**Dr. L. Klatzkin,**

Syphilis-, venöse und Haukrankheiten. 521

Konstantynstraße Nr. 11.

Sprechstunden von 8-1 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

11582

**Dr. L. Pryholski**

Spezialist für Haut-, Haar-, Venen-krankheiten. (Syphilis), Harnorgan-krankheiten u. Männer-Schwäche. Boludniowa-Strasse Nr. 2.

Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10514

11583

**Dr. Feliks Skusiewicz**

Venöse und Haukrankheiten. Andrzejka-Strasse Nr. 13.

Sprechstunden von 9-10½ vorm. u. Sonn. und Feiertagen von 10-11 Uhr mittag. Für Damen von 4-5 abends.

11584

**Dr. Eugenia**

Kerer-Geraschumi

franckenthalen.

Petrikauer-Str. Nr. 121.

Sprechstunden von 3-6 Uhr nachm.

Sonne von 9-12 Uhr.

Medizinisches und chemisch-

technisches

**Laboratorium**

Magister H. Schatz,

= Lodz, Petrikauerstr. Nr. 54 =

Sämtliche medizinische (auch bakteriologische) und chemisch-

technische ANALYSEN.

Harn, Ansatz, Blut etc. Nahrungs-

mittel, Handelswaren etc.

Desinfektion.

11585





**Thalia-Theater.** Morgen, Donnerstag 5. 3. November, geht im Thalia-Theater zum 1. Male das Schauspiel der Frau von Girardin "Lady Carriffé" in Szene. Dieses Schauspiel bietet viel des interessantesten und ist noch keine Releveroistisch der hervorragendsten Bühnen. Unseres Wissens nach ist das Stück hier noch nicht gegeben und erlebt daselbe somit hier am Donnerstag seine Erstaufführung. Wir sehen ihr mit Spannung entgegen. — Freitag wird zum 19. Male die beliebte Operette, "Das Museum an den mädele" gegeben.

**Warschauer Philharmonisches Orchester.** Das am vergangenen Montag stattgefandene Konzert des Warschauer Philharmonischen Orchesters war wieder ein Ereignis, ein Kunstgenuss, den wir ja schon durch die vergangenen Konzerte dieses Orchesters hinsichtlich gewohnt sind. Vor allen Dingen möchte man auch am Montag wieder die großzügige Initiative des genialen Dirigenten des Orchesters, Herrn G. Szittelberg bewundern, vor allen Dingen in der Wiedergabe der Tschaikowskischen Symphonie "Manfred", die er mit einigen selbstständigen Verschiebungen und Heilungen großartig und mächtig herausbrachte. Dem Orchester gebührt gleichfalls uneingeschränktes Lob. Jede noch so feinste Schattierung, die sein Dirigent nur eben anbietet, gewann im Orchester Leben. Von außerordentlicher Wirkung war auch die Ouvertüre Leonore 3 von Beethoven. Auch hier wie in den übrigen zeigte sich das Orchester von seiner besten Seite. Prof. Stanislaw Barcewicz erfreute die Zuhörer durch sein schönes Spiel in den Violinfonzen g-moll von M. Bruch wie auch in dem Rondo capricioso von Saint-Saëns und erntete spontanen Beifall.

## Aus der Provinz.

**Aus Tomashow.** Der hiesige Großindustrielle Herr Alfons Severin hat einen Wanderpreis für die Tomashower Turnerschaft gestiftet. Der Preis besteht in einem silbernen Pokal von schöner künstlerischer Ausführung. Um den Preis wird alle Jahre ein Wettkampf unter den Turnern veranstaltet. Der Sieger, welcher den Preis dreimal erwirkt, behält ihn als Eigentum. Das erste Preis-Wettkampf findet am nächsten Sonntag, den 6. November statt. Außer dem Wanderpreis gelangen bei diesem Wettkampf noch 10 verschiedene Preise zur Verteilung. Der Sieger im ersten Preis erhält außer demselben noch den Wanderpreis. Die Verteilung der Preise erfolgt am 12. November, dem Stiftungstage des Turnvereins.

**Ostrowiec.** **Raubüberfall auf einen Kassierer.** Gestern nachmittag um 3 Uhr überstießen 4 Banditen auf dem Eisenbahnübergange bei der Station Starzyklo den Kassierer der Fabrik Kamienna, der das Geld zur Auszahlung mit sich führte. Unter Revolverabfeuer wurden dem Kassierer 875 Mbl. Kleingeld gestohlen sowie für 34 Mbl. Marken. Die größere Summe — über 8000 Mbl., die der Kassierer außerdem noch bei sich hatte — entging den Augen der Banditen. Diese flohen auf der Brücke des Kassierers und verschwanden hierauf im nahen Walde. Polizei nahm die Verfolgung der Banditen auf, bisher jedoch ohne Resultat.

## Aus Warschau.

**Ermordung eines Polizisten.** Am Sonntag, gegen 11 Uhr nachts, an der Ecke der Marszałkowska- und Hozastraße, trat an den auf Posten stehenden Polizisten des 11. Bezirks, Bocharas Polezczuk, 38 Jahre alt, ein unbekannter junger Mensch heran, zog einen Revolver und schoss ihn in den Kopf. Schwer getroffen brach der Polizist zusammen, der Täter aber floh in Richtung nach der Wyspiańskastraße. Wie gewöhnlich, hatte der Schuß auf der Straße eine ungewöhnliche Panik hervorgerufen und niemand genau gesehen, wie sich der Vorfall abspielte. Ein Teil der Büschauer behauptete, daß der junge Mensch, der einen großen weißen Hut und Pelzmantel trug, eine Zeitlang mit dem Polizisten ging und sprach, während daß ein junger Mensch in der Richtung der Wyspiańskastraße stand, der einen weit geöffneten Revolver trug. Auf die Spur des Mörders traf man nicht. Es ist anzunehmen, daß persönliche Rache vorliegt. Polezczuk diente seit 6 Jahren bei der Warschauer Polizei in Mokotower Bezirk und hatte niemals, wie seine Obrigkeit behauptet, mit dem Publikum irgendwelchen Streit. In bewußtlosem Zustande wurde er nach dem Ujazdowski Hospital gebracht, wo er um 2 Uhr nachts seinen Geist ausmachte. Im Anschluß hieran wird berichtet, daß die Polizei zahlreiche Verhaftungen vornahm. Unter anderem verhaftete eine Patrouille auf der Grocer Allee, im Bereich des 6. Polizeibezirks, zwei Arbeiter, Kazimierz Turkowski und Aleksander Skarłowski. Bei T. fand man einen 6-läufigen Revolver System Naghan vor, mit 4 Patronen, zwei dagegen waren frisch abgeschossen. T. erklärte, daß er den Revolver auf der Eide fand.

**Räuberüberfall.** Vorgestern gegen 9 Uhr abends bemerkte der Postzettelmann in der Belvedere-Allee, gegenüber dem Kadettenkorps, einen Mann sitzen, der sich absolut nicht bewegte. Auffahrend, daß der Regimentslöwe schlief, trat der Polizist an ihn heran und gab ihm einen leichten Stoß damit er erwache. Der Unbekannte fiel jedoch der Länge nach auf die Bank. Nun nahm der Polizist erst wahr, daß er eine Leiche vor sich habe. Sofort wurde die Polizei des 9. Bezirks alarmiert. Diese konstatierte, daß die erstarnten Hände des Toten unbekannt waren.

**Belvedere-Tor.** Vorgestern gegen 9 Uhr abends bemerkte der Postzettelmann in der Belvedere-Allee, gegenüber dem Kadettenkorps, einen Mann sitzen, der sich absolut nicht bewegte. Auffahrend, daß der Regimentslöwe schlief, trat der Polizist an ihn heran und gab ihm einen leichten Stoß damit er erwache. Der Unbekannte fiel jedoch der Länge nach auf die Bank. Nun nahm der Polizist erst wahr, daß er eine Leiche vor sich habe. Sofort wurde die Polizei des 9. Bezirks alarmiert. Diese konstatierte, daß die erstarften Hände des Toten unbekannt waren.

**Revolvermord.** Gestern gegen 11 Uhr abends umklammerte einen Revolver und gab ihm einen leichten Stoß damit er erwache. Der Unbekannte fiel jedoch der Länge nach auf die Bank. Nun nahm der Polizist erst wahr, daß er eine Leiche vor sich habe. Sofort wurde die Polizei des 9. Bezirks alarmiert. Diese konstatierte, daß die erstarften Hände des Toten unbekannt waren.

**Goldbaum.** Gestern gegen 11 Uhr abends umklammerte einen Revolver und gab ihm einen leichten Stoß damit er erwache. Der Unbekannte fiel jedoch der Länge nach auf die Bank. Nun nahm der Polizist erst wahr, daß er eine Leiche vor sich habe. Sofort wurde die Polizei des 9. Bezirks alarmiert. Diese konstatierte, daß die erstarften Hände des Toten unbekannt waren.

## Über ein neues Feuer

in Victoria (British Columbia), das erst in der vorigen Woche, wie berichtet, durch einen Brand schwer beschädigt worden ist, geht uns nachstehendes Telegramm an:

Der Evening Times wird aus Victoria telegraphiert, daß dort eine Feuerbrunst enormen Schaden im Geschäftsviertel angerichtet hat. Mehrere Hauptgeschäftsgebäude wurden eingeschert. Der befamte "Sieben-Schwester"-Häuserblock, das Büro der Times, das große Warenhaus von Stevens und das vornehmste Tuchgeschäft von Young sind zerstört worden.

## Telegramme.

**Petersburg,** 2. November. (P. T.-A.) Dem Ministerium des Innern ist aus Odessa die Mitteilung gemacht worden, daß die von Dr. S. Willenbrandt verlorenen Präparate der Organe eines an der Pest Verstorbenen in Formalin und Spiritus konserviert waren und keinerlei Ansteckungsgefahr in sich bargen.

**Petersburg,** 2. November. (P. T.-A.) Der vorgestern mit 4 Passagieren aufgestiegene Luftballon ist nach 21-stündiger Fahrt in der Nähe von Tambow gelandet.

**Petersburg,** 2. November. (P. T.-A.) Mit der Billigung des Chefs der Oberpostverwaltung wird der Redakteur des Blattes "Ulto Rossii" wegen eines Artikels unter der Spitznamen "Baron Ungern-Sternberg" und das Informationsbureau zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

**Petersburg,** 2. November. (P. T.-A.) Die Hauptroute und Telegraphenwärter an der Bahnlinie von Leningrad nach Petersburg haben, von dem Grenzbezirk Kotur Kosch zu erneut, und ihn als türkisches Territorium zu erklären. Eine diesbezügliche Korrespondenz ist von den Persien abgefangen worden.

**Petersburg,** 2. November. (P. T.-A.) Der bessige russische Generalconsul Klejmenow ist gestorben.

**Konstantinopel,** 2. November. (P. T.-A.)

Die hiesige Presse kommentiert in sympathischem Sinne die vom östlichen persischen Komitee an das englische Unterhaus gerichtete Adresse, wonin gebeten wird, die dem persischen Volke feindliche Politik der englischen Regierung in Persien einzustellen.

**Bondor,** 2. November. (P. T.-A.) Der Regent von Persien Nasr ul Mulk ist gestern nach Teheran abgereist, nachdem ihm noch von den persischen Parteiführern die Sicherung seiner unparteiischen Wahl gegeben wurde. Auf seiner Reise wird Nasr ul Mulk eine Reihe von Besessen abhalten.

**Rom,** 2. November. (P. T.-A.) Das Ministerium des Innern hat den Vertretern der Mächte mitgeteilt, daß Neapel und alle am Golf von Neapel gelegenen Orte vollkommen cholerafrei sind.

**Sofia,** 2. November. (P. T.-A.) Der "Bepoz" hat große Erwartungen, daß der türkisch in Odessa stattgefunden handels-industrielle Kongress die russisch-bulgarischen Handelsbeziehungen fördern werde.

**Urmia,** 2. November. (P. T.-A.) Ans Choga wird berichtet, daß die Türken dem befreundeten Männer Syrus vorgeschlagen haben, von dem Grenzbezirk Kotur Kosch zu erneut, und ihn als türkisches Territorium zu erklären. Eine diesbezügliche Korrespondenz ist von den Persien abgefangen worden.

**Shanghai,** 2. November. (P. T.-A.) Der bessige russische Generalconsul Klejmenow ist gestorben.

**Konstantinopel,** 2. November. (P. T.-A.)

Die hiesige Presse kommentiert in sympathischem Sinne die vom östlichen persischen Komitee an das englische Unterhaus gerichtete Adresse, wonin gebeten wird, die dem persischen Volke feindliche Politik der englischen Regierung in Persien einzustellen.

## Aus den Dumakommissionen.

**Petersburg,** 2. November. (P. T.-A.) Die Kommission der Reichsdruck hat beschlossen, die Ausarbeitung der Gesetzvorlage über die Einkommensteuer bis Weihnachten zu beenden, damit sie vor Beendigung der Session vom Reichsrat erledigt werden könne. Desgleichen sollen die Gesetzesvorschläge über die Immobiliensteuer und die Erhöhung der Landwirtschaftsteuer durchgenommen werden. Die Kommission sprach sich auch noch für die Verlängerung der Fälligkeiten für die Einzahlung von landwirtschaftlichen Maschinen und ländlichen Dungmitteln bis zum 1. April 1911 aus.

## Preßfräse.

**Charkow,** 2. November. (P. T.-A.) Der bessige Gerichtshof verurteilte den Redakteur des Blattes "Königl. Kraß" Kaschnow wegen Veröffentlichung eines gegen das Pressegesetz verstoßenen Artikels zur Strafzahlung in Höhe von 500 Mbl.

## Raubüberfall.

**Nestow a. D.**, 2. November. (P. T.-A.) Das Postamt zu Samarkand ist von einer bewaffneten Räuberbande überfallen worden. Die Banditen verwundeten den Postchef schwer und raubten 10,000 Mbl., worauf sie entflohen.

## Streit.

**Iwaniowa-Wosnessensk,** 2. November. (P. T.-A.) In Tiflow sind 5000 Arbeiter des Karneionischen Fabrikatellments in den Ausstand getreten.

## Parcival 6.

**Kiel,** 2. November. (P. T.-A.) Der Leniballon "P. 6" stieg gestern um 10 Uhr 45 Min. auf, um nach Neumünster, Pöhlitz und Gräsmühlen zu fliegen. In der Gondel befand sich Prinz Woldemar von Preußen. Um 12 Uhr 20 nahm das Fahrzeug in Neumünster Passagiere auf und kehrte um 1 Uhr 15 Min. nach Kiel zurück.

**Berlin,** 2. November. (Spezial-Tel.) Die Regierung hat 20 Aeroplane des deutschen Systems von Etrich für militärische Zwecke bestellt.

## Sturmzettler.

**Hamburg,** 2. November. (Spezial-Tel.) Auf der Nordsee wütet ein furchtbarer Sturm. Drei Segelboote sind mit der Bemannung in der Nähe des Hafens untergangen.

**München,** 2. November. (Spezial-Tel.) In Westbayern herrscht ein heftiges Schneewetter. Die Gebirgsbäche sind gefährlich angewachsen.

## Massenvergiftung.

**Stuttgart,** 2. November. (Spezial-Tel.) Aufgrund des Genusses von verdorbenem Fleisch sind gestern 38 Mann des Württembergischen Artillerieregiments erkrankt. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

## Eisenbahnzusammenstoß.

**Brüssel,** 2. November. (P. T.-A.) Auf der Station Lutre stießen zwei Eisenbahngüterzüge zusammen, wobei eine Person getötet und mehrere verletzt wurden.

## Zur türkisch-rumänischen Konvention.

**Bukarest,** 2. November. (P. T.-A.) Das Organ "Konserv." schreibt anlässlich der türkisch-rumänischen Konvention, daß die Türkei und Rumänien bestrebt seien, den Status quo auf dem Balkan zu erhalten. Wenn Bulgarien und Serbien gewillt seien, die Lage auf der Halbinsel zu verändern, würden sie auf den Verstand der beiden Mächte stoßen. Es werde von einem Bündnis von vier Balkanstaaten gegen die Türkei und Rumänien gesprochen. Die Verbündeten könnten jedoch nicht mehr als 500,000 Mann ins Feld stellen, während die Türkei 700,000 und Rumänien 300,000 Mann zur Verfügung stellten.

**M. KIELKIEWICZ,** lebt sich nach in Ausland absolvierten Studien, in Warschau, Petrikauwitz, Nr. 190, Wohn. 7 niedergelassen und empfängt Juwelen von 8 bis 12% über mittlerem Wert.

## Türkisch-montenegrinische Grenzreihe.

**Cetinje,** 2. November. (P. T.-A.) Die türkische Grenzwache des Vilajets Kossowa fährt mit ihrer provozierenden Tätigkeit fort. Der Verkehr mit dem montenegrinischen Welika ist abgebrochen. Außerdem werden die montenegrinischen Dörfer Welika Mantenitscha und Bolintso von den Türken beschossen. Ein Kind ist durch eine Kugel tödlich verwundet worden. Der montenegrinische Grenzkommissar, der den aussichtslosen Befehl erhielt, die Ordnung aufrecht zu erhalten, hat den türkischen Kommissar mehrmals aufgefordert, gemeinsam an Ort und Stelle nach den Ursachen der Unruhen zu forschen und die Ordnung an der Grenze wiederherzustellen, jedoch hat sich letzterer bis jetzt entschieden geweigert, der Aufforderung Folge zu leisten.

## Die Wuren in Persien.

**Teheran,** 2. November. (Spezial-Tel.) In den Städten und besonders in den nördlichen Provinzen macht sich eine verstärkte Agitation zu Gunsten des entthronnten Schahs bemerkbar. Das Ministerium hat zwar Beweise in den Händen, daß der Exschah eine lebhafte Korrespondenz mit seinen Anhängern unterhält, steht jedoch der Bewegung ratslos gegenüber, da die innere Demokratization bereits auch das Militär zu durchdringen beginnt.

## Jungtürkischer Kongress.

**Konstantinopel,** 2. November. (P. T.-A.) Gestern wurde in Saloniki der jungtürkische Kongress eröffnet, u. a. soll auch die Stellungnahme zum Dreibund zur Sprache kommen.

**Der Konsul von Urfa teilt über die Gründung von 15 türkischen Sunnitengemeinden durch Perser und die Errichtung von 100 Moscheen in Persien.**

**Zum Streik der Transportarbeiter in New York.**

**New-York,** 2. November. (Spezial-Tel.) Der Ausstand der Transportarbeiter greift immer mehr um sich; verschiedene andere Betriebe schließen sich dem Streik an. Der Straßenverkehr beginnt abzufallen. 2500 Constabler wachen Tag und Nacht über der Aufrechterhaltung der Ordnung.

## 2. November.

Sonnen-Aufzug 6 U. 58 M. | Mond-Aufzug. 7 U. 14 M

Sonne-Mittag. 4. 28 M. | Mond-Mittag. 4 U. 36 M

## Gebund- und denkbarbare Tage.

1907 Vertrag über die Unterländerei Norwegens. 1889 Abzug des deutschen Kaiserreichs in Konstantinopel. (2-6. November). 1860 Beleidigung der Verträge in Wien durch den Kaiser von China. 1846 1. Schlag Tigray zu Werd. Bekannter schwedischer Dichter (Feldhofslage). 1766 Feldmarschall Radetzky an Trebnitz in Böhmen. 1755 Maria Antonia, Königin von Frankreich, Tochter der Kaiserin Maria Theresia. 1842 Tiefenbach Sieg bei Breitenfeld über die Kaiserlichen.

## Börsenberichte

Telegramme der "Neuen Bobet Zeitung".

**Warschauer Börse,** 2. November.

	Gros.	Gros.	Gros.
Chods auf Berlin	46.27 1/2	—	—
4% Staatsrente 1894	96.—	94.—	94.40
5% innere Anteile 1905	104.60	103.50	—
5% innere Anteile 1906	104.—	103.—	—
Brämenanleihe 1. Emision	488.—	478.—	—

# MÖBELFABRIK KARL WUTKE

Kunstgewerbliche Werkstätten für den gesamten Innen-Ausbau.

Telephon 237. Cegielnianastr. № 70. Gegründ. 1865.

Ich empfehle mein reich assortiertes Lager **compl. Zimmer sowie Einzelmöbel.**  
**Grosse Auswahl in Gardinen, Stores, bunte Congress-Dekorationen, Bettdecken und Bett-Dekorationen.**

## TEPPICHE

in Qualitäten: Prima Axminster; Pascha, Argos, Smyrna, Tournay, Boucle, (Haargarn-Teppiche) etc. etc.  
 in verschied. Größen. **Bettvorlagen und Duvetts in verschied. Qualitäten. Cecosläufner**  
 90 cm breit in schönen Farbstellungen. **Boucle uni** (Haargarn) zum Auslegen ganzer Zimmer.  
**Angora-Felle** in verschied. Farben.

## Orientalische Teppiche

bis 20 □ M. Größe, auch in hellen Farben für Salons passend, in **Täbris, Kirman, Tauris,**  
 Afghan und anderen Qualitäten!

Ständiger Ausverkauf zurückgesetzter und gebrauchter Möbel.



### Schönheit ist eine Macht!

Gegen Sommersprossen, Bläuse, Geschwüre, trockene und nasse Flecken, Ruhpolcen u. jeglicher Art Hautausschlag gibt es eine Menge verschiedener Mittel, jedoch erfolgreich wirkende äußerst wenig. Wer in den Besitz eines echten radikalen

kosmetischen Heilmittels gelangen will, der verlange die allgemein herbereitete u. von ärztlichen Autoritäten anerkannte **Seife des Pfarrers Kneipp**

mit dem alten Eltern und der daraus resultierenden Unterschrift des Repräsentanten.

Obwohl dieser Unterdrückt - Kneippe. Zu 40 Kr. 100 Eßl. verkaufen alle

7383 Apotheken, Drogeriekästen und Parfümerien.

Vertreter: M. Niedzwiedz, Warschau, Wysokina 5.

### Importierende Firmen

die leistungsfähige Lieferanten,  
die gute Vertretungen suchen,

regelmäßig

### ,DAS EXPORT-JOURNAL“

Jahresabonnement Mk. 5,00 (siehe Ausgaben: Deutsch,

französisch, englisch, spanisch, schwedisch, russisch!)

Probenummer (Angabe der Sprache erwünscht) Kostenlos!

„Das Export-Journal“

Berlin, W. 30.

# Btl. 25.000

werden auf erste Nummer der Hypothek eines Lodzer Immobilis im Werte von Nbl. 150.000 nach 20.000 Nbl. Tawarzystwo bei mäßigen Zinsen zu leihen gesucht. Nest. belieben ihre Öfferten unter „A. B. 25.000“ in der Exped. dss. Blattes niedergeschrieben.

### „Urania“

Neues Programm v. 1.—16. d. M.

**Clown Dolly**, mit seinen schön dreiflügeligen 2 Eulen, Hunden u. Affen.

**Kom. Davo**, Stater und Model Acrobatic-Duet.

**Rybak**, polnisches Duett.

**Margot Mara**, Ländlerin.

**Leona und Partner**, Gymnastisch-gymnastischer Akt.

**Arni-Alie**, Bilder aus Europa.

**The Wallay**, bekannte Zillischen.

**Ietomina**, Sängerin-Romanzen.

**Giuseppe et Marie**, italienisch-polnisches Duett.

**M. u. S. Binowy**, russisches Duett. Grandioses Tanz-Polyour.

**Sliwinski**, polnischer Humorist.

**Urania-Bio**, neue Bildererie in Farben.

10860

Beim Restaurant: **Veranda**.

Konzert einer Neger-Kapelle.

### Die französische Sprache

theoretisch und praktisch unterrichtet eine erfahrene Lehrerin, welche diese Sprache in einer französischen Universität erlernt hat und ein Diplom darauf besitzt. Off. in der Redaktion dieses Blattes unter Buchst. „U. F.“ niedergeschrieben. Der Anteil am gründlichen Kursus der

dopp. Buchführung

zu nehmen wünscht, wende sich an: Cegielnianstr. 55, W. 19. Für weniger Bemittelte entsprechende Erziehung.

11554

**Heiraten Sie nicht**

Seien Sie über Zukunft Berl. u. Samm., über Metz, Memel, Russ., Pol. und anderen geinformt. Sieb. Dist. Sow. Ausländer überholen.

Weiß - uskunft Globus, Nürnberg.

Vgl. freies Sondertheater Cegielnianstr. 100.

11645

**Студехъм** Императорского Ново-Александровского Института, опытный преподаватель, преподает и готовит во все классы средней-учебных заведений. Адрес: Николаевская ул. № 9, кв. 1. Сорокина студента.

11423

**BUCHDRUCK**

**Klischees**

aller Art ENTWÜRFE fertigt

R. BORKENHAGEN, LODZ

Brzezińska № 29.

11621

### HÖFLICHE, HERZLICHE BITTE!!

Eine intelligente, wohlzogene Dame möchte mit einem ältesten bewohnten ältern Herrn in freundliche Bekanntschaft treten. Briefe bitte unter „E. S. 1874“, Postamt: Nowy Dwór. Warschau

11637

— Hand —

**Lohnweber**

Die schwere Arbeit wird gesucht.

Postadress: Straße Nr. 2, 1. Stadt.

Wohnung 11.

11637

— Eine —

**Berfäuferin**

welche sehr tüchtig, fleißig ist und gut rechnen kann, wird verlangt. Nähliches bei M. Berman, Piastrowska 51.

11639

11631

— Zahne —

**Zahne**

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden;

geht auf langjährige Erfahrungen und führt keine Zähne und Brücken in Gold, Platin und Brücken,

während sie angefertigt. Für wenige Beispiele an bedeutsamen Preisen. Zahne werden schmerzlos gezogen;

**R. Saurez**, Zahnsatz, Petrikauer Str. Nr. 6.

11640

— Ein Fräulein findet Pension

eine intelligenten jüdischen Familie.

Wo liegt die Exp. d. Blattes.

11641

— Ein Junge

17 J. der 3 Landessprachen mächtig,

sucht Stellung in der Manufaktur-

Akkordionspieler.

11642

— Ein junger Mann

der russischen, polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig

findet vor sofort Stellung als Gehilfe des „Bauklubous“, Expedient, Bier-

verkäufer, Dienstleiter, Hausmeister

11643

— Eine gutgehende, seit 27 Jahren be-

fehrende

**Bäckerei**

zu verkaufen: Konstantinow, Nagels-

Str. 184 bei 2. Bogengang.

11644

— Bierhalle —

in Fabrikante, im Zentrum der Stadt,

mit vollständiger Einrichtung sofort zu

übergeben. Näheres in der Bierhalle bei Thomas, Radogosz.

11645

— Eine Pelzjäcke

(Kaval) willig abzugeben.

Abbildung von 4—7 Uhr. Zu erfragen in

der Expedition dieses Blattes.

11646

— Ein Jagdhund

mit braunen Punkten, auf den Namen

„Hod“ hört. Ist abhanden gekommen.

Wiederbringer erhält 5 Rbl.

Belohnung, Siednia-Strasse Nr. 114,

b. Portier.

11647

— Eine Nähtherin

sollt in Wöhrendorf, sowie in der

Dameisenbader, bitten um Arbeit

und außerhalb des Hauses. Gel.

Augenblicke erhalten Siednia-Str. Nr. 35.

Marja Frenkier.

11537

— Warnung! Ein Wechself über 152

Nbl. 90 Kap., ausgestellt von der

Firma M. Korb u. So. Ltd., an die

Adresse Alexander Guttmann unter Nr.

835, zahlbar am 24./3. 1911, ist ver-

loren gegangen. Der ehrliche Finder

wird erachtet, den Wechsel der Firma

Guttmann in Sosnowice, Glowna 20, einzufordern zu wollen.

11676

— Ein möbliertes Frontzimmer

mit Gasbeleuchtung u. Bequemlichkeiten

in einen ruhigen Mieter vor sofort zu

vermieten. Ogińskastraße 12, Wohn. 5.

11680

— Ein voller Raum in intelligenten

staatlicher Inneneinrichtung, Wileńska 41,

Wohn. 19, 1. Stock.

11681

— V. naemt

zutreffende Komma c. Balkonem.

Promenadzka 29, kv. 8,

11682

— Ein möbliertes

Frontzimmer

mit Gasbeleuchtung u. Bequemlichkeiten

in einen ruhigen